

FREIBERUFLER-TICKER vom 8. November 2024

1. Letzte Chance zur Anmeldung: Dritte BFB-Präsenzgründerinnenkonferenz am 12. November 2024 im Quartier Zukunft der Deutschen Bank in Berlin

Unter dem Motto „Today & Tomorrow: So kreieren Gründerinnen die Zukunft“ lädt der BFB mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sowie dem Verband deutscher Unternehmerinnen am kommenden Dienstag (12. November 2024) von 16:00 bis 18:15 Uhr zu seiner dritten Präsenzgründerinnenkonferenz im Quartier Zukunft der Deutschen Bank in Berlin ein. Jetzt noch kostenfrei unter <https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/7ylrw> anmelden und praxisnahe Vorträge von Gründerinnen sowie eine politische Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Gästen vor Ort erleben. Die Schirmherrschaft der diesjährigen Gründerinnenkonferenz übernimmt Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdEP, Vorsitzende der FDP-Delegation im Europäischen Parlament. Im Anschluss an die Veranstaltung bietet sich die Gelegenheit zum Networking und Get-together.

2. Erklärung zur Bekämpfung von Antisemitismus

Anfang dieser Woche wurde eine [Erklärung](#) der Gemeinsamen Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens zum [Entschließungsantrag](#) „Nie wieder ist jetzt – Jüdisches Leben in Deutschland schützen, bewahren und stärken“ der Fraktionen von SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP getroffen. Der Antrag zum Schutz jüdischen Lebens fand am 7. November 2024 eine große Mehrheit im Deutschen Bundestag. Der BFB unterstützt diesen als einen wichtigen Beitrag zur Fortführung des Kampfes gegen Antisemitismus und für die Stärkung des jüdischen Lebens in Deutschland. Bereits Anfang 2024 kam dies insbesondere in einem [gemeinsamen Statement](#) des BFB und seiner Mitgliedsorganisationen angesichts menschenverachtender Äußerungen rechtsextremistischer Kreise zu in Deutschland lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern zum Ausdruck. Gerade aufgrund extremistischer Tendenzen engagiert sich der BFB verstärkt im Rahmen des in diesem Jahr ins Leben gerufenen Demokratie Campus mit der Botschaft „Demokratie hat keine Alternative“. Der Demokratie Campus bringt die Haltung und die Leistungen der Freien Berufe für das demokratische Grundwesen zum Ausdruck, die einen entscheidenden Beitrag für unsere Gesellschaft, beispielweise in der Gesundheitsversorgung (durch die Heilberufe), durch die Gewährleistung von Rechtsstaatlichkeit (durch die Rechts- und Steuerpflege), Krisenbewältigung, Klima und Nachhaltigkeit (Transformation) und Integration leisten. Der Demokratie Campus macht die Engagements und Hilfen der Freien Berufe für unser demokratisches Gemeinwesen greifbar und betont die Notwendigkeit einer offenen Gesellschaft als Fundament jeglicher Freiberuflichkeit. Damit regt er branchenübergreifend zur Diskussion im Netzwerk aus verschiedenen Partnerorganisationen an. Die Partner sind Transparency International Deutschland, Reporter ohne Grenzen, der Medienverband der freien Presse und Media Tenor.

3. Kalte Progression

Die Bundesregierung leitete dem Deutschen Bundestag laut dessen Mitteilung vom 5. November 2024 den sechsten Steuerprogressionsbericht als Unterrichtung zu ([20/13560](#)). Dieser dient als Basis zum Ausgleich der sogenannten Kalten Progression. Diese bezeichnet Steuermehrbelastungen, die entstehen, soweit Einkommenserhöhungen die Inflation ausgleichen, also die Realeinkommen unverändert bleiben, und es in Folge des progressiven Einkommensteuertarifs somit zu einem Anstieg der steuerlichen Durchschnittsbelastung kommt. Der Steuerprogressionsbericht beziffert die Wirkung der Kalten Progression 2024 auf

9,6 Milliarden Euro und 2025 auf 7,9 Milliarden Euro. „Auf individueller Ebene sind im Jahr 2024 rund 35,1 Millionen Steuerpflichtige mit durchschnittlich rund 273 Euro von der kalten Progression betroffen“, heißt es in dem Bericht.

4. Jahresbericht des Normenkontrollrates

Am 1. Oktober 2024 präsentierte der Nationale Normenkontrollrat (NKR) seinen Jahresbericht in der Bundespressekonferenz in Berlin. Der Bericht titelt „Gute Gesetze. Digitale Verwaltung. Weniger Bürokratie. Momentum nutzen, Wirkung steigern“ und bilanziert den aktuellen Stand des Bürokratieabbaus sowie die Fortschritte der Bundesregierung bei der Verbesserung der Gesetzgebung und der Digitalisierung der Verwaltung für den Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2024. Im Schwerpunkt sollen der Kostenaufwuchs durch Bürokratieabbau gebremst und die Gesetzgebungsqualität verbessert werden. Eine Sammlung konkreter Beispiele zum Bürokratieabbau hat der NKR in einem 60-Punkte-Papier zusammengefasst. Der Bericht ist [hier](#) zu finden.

5. Rechengrößen Sozialversicherung

Zum 1. Januar 2025 sollen die Beitragsbemessungsgrenzen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung deutlich steigen. Grund sind die gestiegenen Löhne und Gehälter. Das Bundeskabinett hat die neuen Rechengrößen durch die [Sozialversicherungsrechengrößen-Verordnung 2025](#) beschlossen, worüber die Bundesregierung mit [Meldung](#) vom 6. November 2024 berichtete. Nach Zustimmung des Bundesrats soll die Verordnung zum 1. Januar 2025 in Kraft treten. Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung soll Anfang des Jahres erstmals einheitlich in ganz Deutschland 8.050 Euro im Monat betragen. 2024 belief sich die Grenze in den neuen Bundesländern noch auf 7.450 Euro im Monat, in den alten Bundesländern auf 7.550 Euro. Die Versicherungspflichtgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung soll sich auf jährlich 73.800 Euro beziehungsweise monatlich 6.150 Euro belaufen. 2024 waren es noch 69.300 Euro beziehungsweise 5.775 Euro im Monat.

6. Sozialbericht 2024

Eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen und Zugewanderten könnte den Mangel an Arbeitskräften lindern – so fassen das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, das Statistische Bundesamt und das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung die Ergebnisse des [Sozialberichts 2024](#) in ihrer gemeinsamen [Pressemitteilung](#) vom 6. November 2024 zusammen. Die Vermögen in Deutschland seien in den letzten Jahren deutlich gestiegen, aber immer noch ungleich verteilt, insbesondere zwischen Ost- und Westdeutschland. Das Risiko, im Alter arm zu sein, habe überall leicht zugenommen. In Ostdeutschland sei fast jede vierte Person im Alter zwischen 60 und 79 Jahren von Armut bedroht. Menschen mit Einwanderungsgeschichte und die in Deutschland Schutzsuchenden spielten eine maßgebliche Rolle, wenn es darum gehe, den Arbeitskräftemangel zu bekämpfen. Der Arbeitsmarkt könne darüber hinaus die Größenordnung von 645.000 Vollzeit-Arbeitskräften dazugewinnen, wenn Mütter in dem Umfang erwerbstätig sein könnten, in dem sie es sich wünschten.

7. MINT-Report 2024 veröffentlicht

Am 6. November 2024 wurde der MINT-Report 2024 (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) [veröffentlicht](#). Demnach bleibt die Arbeitskräftelücke im MINT-Bereich trotz der starken konjunkturellen Abkühlung auch im September 2024 mit einem Wert von 209.200 auf hohem Niveau und droht in den kommenden Jahren zu steigen. Mit rund 109.100 Personen bilden die MINT-Facharbeiterberufe im September 2024 die größte

Engpassgruppe, gefolgt von rund 77.700 Personen im Segment der sogenannten MINT-Expertenberufe (Akademiker) sowie rund 22.300 im Bereich der Spezialisten- beziehungsweise Meister- und Technikerberufe. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass Fachkräfteengpässe zu den wichtigsten Hemmnissen bei Innovationsvorhaben zählen. Vor allem MINT-Fachkräfte sind für das Gelingen der Transformation von großer Bedeutung. Es sollen die nachfolgenden Maßnahmen ergriffen werden, um der MINT-Fachkräftelücke entgegenzusteuern: Potenziale der Frauen heben, Potenziale der Älteren aktivieren, Potenziale der Zuwanderung erschließen, Chancen im Bildungssystem verbessern, Digitale MINT-Bildung voranbringen sowie Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Lehrkräften sicherstellen.

8. Stipendienprogramm TidA sucht Vertrauenspersonen

Das einmalige Stipendienprogramm für Auszubildende „Talente in der Ausbildung“ (TidA), getragen von der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, sucht noch nach Mentorinnen und Mentoren sowie stetigen Begleiterinnen und Begleitern für die Stipendiatinnen und Stipendiaten an beiden Pilotstandorten Berlin und Düsseldorf. Mehr Informationen gibt es [hier](#). Der BFB beteiligte sich als Gesellschafter der SBB aktiv an der Entstehung des Programms TidA und unterstützt die Stärkung der dualen Berufsausbildung ausdrücklich.

9. BFB-Jobportal bietet kostenfreie Möglichkeit der Jobvermittlung

Das Jobportal www.freieberufe-jobportal.de des BFB, das im Mai 2022 insbesondere für ukrainische Geflüchtete lanciert wurde, ist im Juni 2023 in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) zu einem allgemeinen Jobportal für die Freien Berufe erweitert worden. Nun bietet es, speziell und exklusiv als Jobportal für die Freien Berufe, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Möglichkeit, dort kostenfrei, schnell und direkt offene Stellen, darunter Vollzeit- und Teilzeitjobs sowie Ausbildungs- und Praktikumsplätze, zu inserieren. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel in den Freien Berufen setzen BFB und BDU in ihrer Kooperation gezielt einen strategischen Schritt, um bestmögliche Ergebnisse und Bedingungen in den Freien Berufen zu schaffen. Weiterhin soll mit dem Jobportal mit Blick auf das Gemeinwohl die Verbindung zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern bei den Freien Berufen gefördert werden. Stellenanzeigen können [hier](#) unkompliziert und gratis aufgegeben werden.

Anzeige



Die Alterung unserer Gesellschaft führt zu steigenden Gesundheitskosten. Denn ältere Menschen benötigen in der Regel mehr medizinische Leistungen. Im kapitalgedeckten Finanzierungsmodell der Privaten Krankenversicherung sorgt jede Generation für ihre eigenen Gesundheitskosten vor. So werden die nachfolgenden Generationen nicht belastet.

Mehr auf [PKV.de](https://www.pkv.de).

An advertisement for LinkedIn. The top part of the image shows a close-up of a person's hands typing on a laptop keyboard. Overlaid on the image are several blue speech bubble icons containing white social media symbols and numbers: a star with '17', a heart with '17', a bell with '35', a person icon with '15', and a speech bubble with '26'. In the top left corner, the BFB logo is visible, with the text 'Bundesverband der Freien Berufe e.V.' below it. The bottom part of the image is a solid blue banner with the text 'Folgen Sie uns auf LinkedIn!' in a large, white, sans-serif font. Below this text is the handle '@Bundesverband der Freien Berufe' in a smaller, white, sans-serif font. To the right of the handle is a white QR code.